

Erträge	30.9. 1939	30.9. 1945	30.9. 1946	30.9. 1947
Gewinnvortrag	2 662		-	-
Ausweispflichtiger Rohüberschuß	340 047		67 514	100 567 899
Erträge aus Be- teiligungen	1 493		-	2 556
Zinsenmehrertrag	6 611		-	-
Ausserordentl. Erträge	327		866	504 372
Verlust nach Vor- trag	-		124 460	128 160 241
	351 140	+) 192 840	229 235 068	

+) Zum 30.9.1945 wurde keine Gewinn- und Verlustrechnung veröffentlicht.

Reingewinn-Verteilung

Dividende	9 600	-	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	2 808	-	-	-
	12 408	-	-	-

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Berlin, Frankfurt (Main), München, im Februar 1950

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
gez. Dr. Brückmann gez. Dr. David
Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM GESCHÄFTSABSCHLUSS per 30. September 1947:

Die in der Bilanz zum 30.9.1947 ausgewiesenen Ansprüche aus Kriegs- und Kriegsfolgeschäden in Höhe von ca. 1 277 200 000 RM wurden überwiegend zu Wiederbeschaffungswerten aktiviert, die zum Teil nennenswert über den Bilanzwerten lagen. Infolge der bisherigen Unterbewertung dieser Posten kommen die Kriegs- und Kriegsfolgeschäden im Ergebnis nur zu einem kleinen Teil zum Ausdruck. Die Deckung der Differenzbeträge erfolgte durch die teilweise Auflösung der in früheren Jahren geschaffenen stillen Rücklagen, durch Vereinnahmung nicht mehr benötigter versteuerter oder für die von Kriegsschäden betroffenen Vermögenswerte vorhanden gewesener Wertberichtigungen und Rückstellungen, sowie durch veränderte Wertansätze für Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen.

Im einzelnen wird bemerkt: (s.a. Fußnoten zur Bilanztafel)

Die Bewertung der "Unbebauten Grundstücke" erfolgte zu Anschaffungswerten.

Die Veränderungen bei den "Bebauten Grundstücken und Gebäuden" entstanden einerseits durch eingetretene Kriegs- und Kriegsfolgeschäden und normale Abschreibungen, andererseits durch höhere Wertansätze im Zuge der Auflösung stiller Rücklagen.

Zur Sicherung eines von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft in Berlin aufgenommenen

Kredites sind die in den Berliner Werken vorhandenen Maschinen und maschinellen Anlagen, Betriebseinrichtungen und Werkzeuge verpfändet. Ferner übernahmen die SSW für diesen Kredit die selbstschuldnerische Bürgschaft.

Durch Kriegs- und Nachkriegs-Ereignisse erlitten die "Beteiligungen" erhebliche Einbußen, vor allem durch den Verlust der gesamten Auslands-Beteiligungen.

Die Beteiligung an der Bergmann-Elektricitäts-Werke A.G. Berlin wurde durch Enteignungsmaßnahmen betroffen. Die Kabel- und Leitungswerke Neustadt-Coburg A.G. und die Protos G.m.b.H., Berlin, sowie die Beteiligungsanteile an der Siemens-Baunion G.m.b.H. Berlin wurden zum Nominalbetrag in Ansatz gebracht.

Die Bewertung der Bestände erfolgte in vor-sichtiger Weise, wenn auch nach Auflösung stiller Reserven.

Der Bestand an Wertpapieren verringerte sich um die unter den Kriegs- und Kriegsfolgeschäden ausgewiesenen wertberichtigten Anleihen des Reiches und der Länder sowie durch Veräußerung von Reichsschatzanweisungen. Der noch verbliebene Wertpapierbesitz wurde zum Niederwertprinzip bewertet und - soweit keine Börsenkurse vorlagen - voll wertberichtigt. Die Vorzugsaktien der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Berlin, wurden an diese verkauft.

Die Aktiv-Hypotheken ermässigten sich durch Amortisationen und Rückzahlungen. Aus früheren Jahren übernommene Wertberichtigungen in Höhe von ca. 485 000 RM wurden wie bisher aktiv abgesetzt.

Für geleistete Anzahlungen, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen, Forderungen an abhängige und an nahestehende Gesellschaften sowie für sonstige Forderungen sind für evtl. Ausfälle Wertberichtigungen in ausreichender Höhe vorgesehen. Forderungen an ehem. Reichsstellen und gleichgestellte Forderungen sind unter Kriegs- und Kriegsfolgeschäden ausgewiesen und wertberichtigt.

Die Flüssigen Mittel sind uneingeschränkt verfügbar. Die in Berlin und der Ostzone blockierten Bankguthaben sowie die steckengebliebenen Ost-Überweisungen sind unter Kriegs- und Kriegsfolgeschäden erfaßt und wertberichtigt.

Der unter Anleihen ausgewiesene Betrag ist der 50%ige Anteil einer gemeinsam mit der Siemens & Halske Aktiengesellschaft im Jahre 1926 auf Basis 6 1/2% aufgenommenen 25jährigen Anleihe.

Die in den Gewinn- und Verlustrechnungen ausgewiesenen Ergebnisse wurden besonders stark durch Wertberichtigungen, die für die bereits erwähnten Kriegs- und Kriegsfolgeschäden gebildet wurden, beeinflusst.